

Lauf 3 zur DTSW-Clubmeisterschaft am 27.01.2011



Zieleinlauf nach 4x5 Minuten

Platz	Fahrer	Punkte	Runden	Differenz
1	Michael	30	253,42	
2	Wolfgang	28	244,06	9,36
3	Olli	26	242,5	10,92
4	Rainer	25	241,93	11,49
5	Stefano	24	240,93	12,49
6	Jens M.	23	238,02	15,4
7	Maik	22	232,59	20,83

Vor dem Qualifying wurde an vielen Autos geschraubt, die Reifen oder die Übersetzung getauscht. In typische Cheffe-Manier probierte Wolfgang mehrere seiner DTSW-Fahrzeuge aus und entschied sich letztendlich für seine Corvette.

Im Qualifying zeigten alle Rundenzeiten unter 5,0s. Es schien ein spannendes Rennen zu werden. Zur Verwunderung aller fuhr dann Stefano mit seinem Ferrari in der langsamen Gruppe, der Gruppe 2, die zuerst startete.

Gruppe 2:

Das Rennen begann. Und dann doch wieder nicht. Die Computertechnik versagte. Nach einer Runde fuhr man dann wieder zum Start und anschließende Startampel gab dann das Rennen endgültig frei. Es zeigte sich gleich in den ersten Runden, dass Maik seine Corvette angeschlagen wirkte. Die konnte das Tempo von Rainer und Stefano nicht mitgehen. Also fuhr er sein eigenes Rennen, wobei sein Wagen dabei langsamer wurde. Es stellte sich heraus, dass etwas mit der Vorderachse nicht stimmte. Er bekam nach dem Rennen noch einen Tipp vom gegnerischen Rennstall. Maik muss mal ein Wörtchen mit seinen Mechanikern reden.

Doch zurück zum Rennen. Rainer und Stefano schenkten sich nicht. Wenn sie angefliegen kamen, ließ Maik sie ohne Weiteres passieren. Wenn Rainer draußen war, dann führte Stefano, und umgekehrt war es genauso. Ein sehr spannendes Rennen zwischen diesen beiden Fahrern. Am Ende behielt Rainer die Führung mit einer Runde Vorsprung vor Stefano.

Gruppe 1:

Das Rennen zwischen Mister SLP Michael, Wolfgang, Olli und mittendrin Jens M. Nach wenigen Runden zeigte sich, dass wohl Michael das Rennen gewinnen wird, außer ein Ausfall kommt dazwischen. Wolfgang und Olli fuhren um Platz 2 während Jens M. versuchte, den Anschluss nicht zu groß werden zu lassen. In der 180 Grad Kehre kurz vor Start und Ziel kam Ollis Wagen aus der Spur. Und der Fahrer brüllte nach dem Einsetzer. Es dauerte ihm zulange. Mehrmals kam es zu Terrorphasen kurz vor der Durchfahrt unter der Brücke. Und auch hier meinten die Fahrer, die Streckenposten lautstark zum Handeln zu bewegen. Michael gewann das Rennen ohne einen Fehler.

Alles in allem ein schönes Rennen. Das Feld war von den Rundenanzahl her nicht allzusehr auseinander gezogen.